



Ob für große Gruppen oder Zweigespräche: Mit dem Programm GoToMeeting macht das Berufsförderungswerk in Bookholzberg gerade gute Erfahrungen. Anna Sudek (Bild) hat es für die Zwecke des Bfw mit eingerichtet.

BILD: BFW

Umschulung geht auch virtuell

BERUFSFÖRDERUNGSWERK Wie am Standort Bookholzberg die Krise gemeistert wird

Im Bfw in Bookholzberg halten sich derzeit keine Umschüler und Reha-Teilnehmer auf. Betreut und unterrichtet werden können sie trotzdem.

VON HERGEN SCHELLING

BOOKHOLZBERG – Menschen fit machen für neue berufliche Anforderungen: Das ist die Kernkompetenz der Berufsförderungswerke (Bfw). Dass sie selber jedoch ebenso im Stande sind, sich binnen kurzer Zeit auf veränderte Bedingungen einzustellen und ganz anders zu arbeiten als vorher, beweisen Verantwortliche und Beschäftigte der Berufsförderungswerke in Niedersachsen derzeit unter dem Druck der Corona-Einschränkungen:

Nachdem auch sie Mitte März vom Lockdown aller schulischen Ausbildungen kalt erwischt wurden, haben sie innerhalb eines Monats ihre

Umschulungs- und Rehamaßnahmen nahezu komplett in die digitale Welt verlagert. Und es funktioniert.

Im Bfw Weser-Ems in Bookholzberg sind Standortleiterin Claudia Janßen und Geschäftsbereichsleiterin Anna Sudek schon nach gut einer Woche höchst überzeugt von der neuen Unterrichtsform: „Das Virtuelle kann sicherlich den Präsenzunterricht nicht eins zu eins abbilden, aber für den Anfang hat das erstaunlich gut funktioniert“, ziehen sie im Gespräch mit der **NWZ** zufrieden Bilanz. Das Gespräch findet über das Programm GoToMeeting statt, das die Berufsförderungswerke jetzt für ihre Zwecke bevorzugt einsetzen.

Dieses Programm habe sich als sehr brauchbar erwiesen, freut sich Janßen, weil es auch mit großen Gruppen gut funktioniere. „Bis zu 35 Webcams lassen sich zuschalten.“ Über eine Projektkamera können zugleich Unterrichtsinhalte

für alle vermittelt werden. Ebenso gut seien aber mit GoToMeeting auch Einzelgespräche möglich, ergänzt Anna Sudek. Bei Bedarf könnten beratende Experten wie Sozialpädagogen oder Psychologen dazu geholt werden. Und für Chats der Schulungsteilnehmer untereinander ist das Programm genauso gut geeignet.

Eine Standort-übergreifende Arbeitsgruppe – die „Task Force virtuelle Ausbildungsräume“ – hatte GoToMeeting für die Berufsförderungswerke eingerichtet. Auch Anna Sudek hat daran mitgewirkt. „Ich bin stolz, in welcher kurzer Zeit das auf die Beine gestellt wurde“, betont Claudia Janßen.

Mit 100 neu angemeldeten Probanden wurden Ende April am Standort Bookholzberg bereits die Reha-vorbereitenden Maßnahmen komplett digital abgewickelt. Auch Ausbildungsmaßnahmen, die Mitte März abrupt unterbrochen werden mussten, können

mittlerweile virtuell wieder angeboten werden. In der handwerklichen Ausbildung und anderen stärker praxisorientierten Berufen stoße man damit irgendwann an Grenzen, wissen Claudia Janßen und Anna Sudek, aber im kaufmännischen Bereich lasse sich ziemlich viel mit digitalen Mitteln erreichen. Selbst ein Teil der Prüfungen wäre auf diese Weise möglich – ob es dazu kommen muss, ist aber noch offen. Wie und wann es mit beruflichen Umschulungs- und Rehamaßnahmen weitergeht, wussten Janßen und Sudek Ende vergangener Woche noch nicht. „Das ist wie ein Blick in die Glaskugel“, sagt die Standortleiterin.

Davon hängt auch ab, wann die nicht-pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder arbeiten können. In Bookholzberg befinden sich zurzeit 36 Beschäftigte, größtenteils aus dem Bereich Internat und Küche, in Kurzarbeit.